

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22 1/2 Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden aus-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von S. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Creutz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen etc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetschke) zu richten.

N 201.

Halle, Sonnabend den 29. August  
Hierzu eine Beilage.

1846.

## Deutschland.

**Berlin, d. 24. August.** In der heutigen Sitzung der General-Synode, welche den Entwurf einer neuen Lehrordnung betraf, wurden die Verhandlungen über die Verpflichtung der Geistlichen zum Abschluß gebracht. Es sollte in diesem Entwurf, mit dessen Abfassung die Mitglieder der ersten Commission unter Mitwirkung mehrerer, ihnen beigegebener Synodalen, namentlich der Professoren Stahl und Zwesten, beauftragt waren, der Inhalt der ordinatorischen Verpflichtung auch kirchenrechtlich fixirt werden, durch:

- 1) die Benennung der in der Landes-Kirche geltenden evangelischen Bekenntniß-Schriften;
- 2) eine mit den Grundsätzen des Gutachtens übereinstimmende Erklärung über das leitende Ansehen der Symbole und das Maß dieses Ansehens;
- 3) die ausdrückliche Darlegung des Consensus der in den verschiedenen Symbolen enthaltenen Lehre.

Nicht sowohl gegen den Inhalt der entworfenen Lehrordnung, als gegen die definitive Geltung und maßgebende Bedeutung derselben erhob sich eine Anzahl von Mitgliedern, welche sich in der Unterstützung eines vom Grafen Schwerin gestellten Antrags einigte, dahin gehend:

- » daß die Vorschläge ohne weitere Diskussion dem Kirchen-Regiment als Beispiel einer Lehrordnung übergeben werden sollten, um solche nach Begutachtung der theologischen Facultäten, nach dem Laufe durch die Definitivität u. s. w. auf dem kirchenverfassungsmäßigen Wege ausbilden zu lassen.«

Alein nur unter wesentlichen Modificationen war die Annahme dieses Amendements zu erreichen. Das »Beispiel« wurde zur »Grundlage« gemacht, auch die kritische Instanz der Facultäten, der Literatur und öffentlichen Meinung weggelassen, so daß der nun von großer Stimmen-Mehrheit angenommene Antrag so lautete:

» die Versammlung erkennt die Vorschläge für geeignet an, dem Kirchen-Regiment als Grundlage zur Ausarbeitung einer Lehr-Formel übergeben zu werden und zur weiteren Ausarbeitung auf dem kirchenverfassungsmäßigen Wege zu empfehlen.«

Nur eine kleine Zahl beharrte in der Opposition, nicht nur gegen diesen Antrag, sondern gegen den Inhalt des Entwurfs überhaupt. Fünf von ihnen, Männer der extremsten Rechtgläubigkeit, glaubten die neue Lehrordnung nicht annehmen zu können, weil die Beziehung auf die Symbole nicht genug und ihre bindende Kraft nicht stark genug ausgesprochen sei. Nur zwei, Professor Niemeyer aus Greifswald und Ober-Bürgermeister Vertram aus Halle, verweigerten ihre Zustimmung aus dem gerade entgegengesetzten Grunde, weil diese Lehrordnung die Bildung und Wissenschaft unserer Zeit wieder zu fesseln drohe an die Symbole des 16ten Jahrhunderts. Der Ober-Bürgermeister Vertram erklärte außerdem, daß er, weil mit dem Inhalt des Entwurfs so gar nicht einverstanden, sich auch nicht bei den weiteren Verhandlungen habe betheiligen, sondern aller Abstimmung enthalten wollen.

△ **Berlin, d. 25. August.** Die gegenwärtigen Berichte haben sich eine längere Pause gestattet. Dieselbe war indeß mehr unfreiwilliger, als freiwilliger Natur. Denn Berlin, die Großstadt norddeutscher Intelligenz, die zuversichtliche Monopolinhaberin alles Wissens und Könnens im ganzen Staat, hat auch ihre Momente, wo sie, wie weiland Horaz dem guten Homer nachrühmte, ihr Schläfchen macht. Es herrscht wirklich eine schauerliche Dede bei uns, und zwar gleichmäßig auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens, in Politik, in Kunst und Wissenschaft, ja im Handel und Wandel. Selbst der Menschen sind weniger geworden, denn wer sich mit seiner Börse irgend so weit verständigigen konnte, der zog es gern vor, statt der staubigen, glühenden Straßen-, Berg- oder Meerluft zu genießen. So befindet sich der ganze Hof theils in Sanssouci, theils auf Reisen, theils auf seinen Gütern in Schlesien oder

am Rhein. Das diplomatische Corps hat Ferien gemacht, und mit ihm die Mehrzahl der höheren Staatsbeamten. Sogar die Börsenmänner sind zu allen Thoren hinausgefahren, was ihnen freilich bewandten Umständen nach ziemlich leicht geworden sein mag. Das einzige Ereigniß, welches wir aus der jüngsten Zeit aufführen könnten, ist eine Luftschiffahrt, welche der Hr. Green aus London, ein Sohn des berühmten Aeronauteen gleiches Namens, hier vor einigen Tagen unternahm. Erst nach großen polizeilichen Schwierigkeiten war ihm dazu die Erlaubniß erteilt worden. Das seltene Schauspiel hatte unzählige Tausende von weit und breit herbeigezogen. Die Aufahrt des kolossalen, aus rothem und gelbem Seidenzeuge gefertigten Ballons mit dem prachtvollen Schiffchen daran gewährte einen imposanten Anblick. Mit Herrn Green fuhren ein Officier und ein Conductor der englischen Gascompagnie, welche zwar für das Vergnügen jeder 100 Thaler zu erlegen hatten, jedoch auch versicherten, daß der Anblick von der unermesslichen Höhe auf die Stadt herab alles überbiete, was sie je gesehen. Die Fahrt wurde eben so rasch als glücklich zurückgelegt, indem der Ballon, welcher bald den Blicken des Beifall jauchzenden Volks als dunkler Punkt entflohen war, sich auf dem Schlachtfelde von Groß-Beeren, drei oder vier Meilen von Berlin, niederließ. — Wir kehren nach dieser Episode zu unseren Sommerklagen zurück; indes nur, um noch die Bemerkung daran zu knüpfen, daß mit dem Ende des August-Monats eine belebtere Zeit zurückzukehren pflegt, und sich somit wieder interessantere Berichte verheißten lassen. Namentlich beginnt am 1. September die italienische Oper, welche für einen großen Theil der eleganten Gesellschaft ein so wichtiges Kunstereigniß bildet, daß sie schon dazu eintreffen zu müssen sich verpflichtet glaubt. Diesmal besonders soll die neue Gesellschaft eben so zahlreich als auserlesen sein. Ferner enden die Ferien der Universität und anderer literarischen Institute, wodurch das geistige Leben einen rascheren Schwung bekommt. Besonders aber wird nach Rückkehr des beamteten und nichtbeamteten Publikums wieder Politik gemacht, und darin besteht doch nun einmal die Hauptforce der Berliner, unbekümmert, ob Resultate dabei herauskommen oder nicht. Täuscht inzwischen nicht aller Anschein, so wird es in diesem Winter auch viel resultatreiche Politik geben. Die Verfassungsfrage dürfte dabei in erster Linie stehen, denn es ist nicht mehr bloß freier Wille, sondern mehr noch die unabweisbare Noth zwingender Umstände, welche zur endlichen Erledigung drängt. Die einschichtigsten Staatsmänner stimmen dahin überein, daß ohne eine Anleihe den Bedürfnissen des Volks, wie der Krone nicht länger genügt werden könne; diese aber bleibt an reichsständische Garantien gebunden, und nach den mannigfachen Widersprüchen, welche bereits bei der Bankfrage laut geworden sind, wird man jetzt am wenigsten jenes Verbindniß umgehen wollen. Die Erweiterung der königlichen Hauptbank durch Theilnahme von Privatpersonen darf vielleicht als der letzte Versuch angesehen werden, den Bedürfnissen des Verkehrs anderweitig zu genügen. Indes, obwohl, besonders durch die Verbindungen und Bemühungen des Ministers Rother, die 10 Millionen sämmtlich gezeichnet sein sollen, so scheint man doch jetzt schon zu der Einsicht gelangt zu sein, daß den Geldkalamitäten des Landes dadurch gar nicht abzuwehren ist. Dies war auch von vorn herein die Ansicht der Börse, und sie bethätigte sie durch die mitgetheilte Reaction gegen das Eisenbahnwesen, welche in demselben Moment ansbrach, als die neue Bankordnung emanirte.

**Berlin, d. 25. August.** Mit Spannung sieht man der Veröffentlichung in Betreff der Einberufung der sämmtlichen Landstände des Staates nach der Hauptstadt entgegen, welche Veröffentlichung, wie von mehreren Seiten behauptet wird, im

kommenden October Statt haben werde. Dieses Zusammentreten aller Vertreter des Preussischen Volkes wird mit um so größerer Freude begrüßt, als gegenwärtig ein kräftiges Wort des Preussischen Volkes durch seine gesetzlichen Organe in einer bedeutungsvollen Angelegenheit des Deutschen Gesamt Vaterlandes sehr noth thut.

Die neueste Nummer (5.) des Ministerialblatts für die gesammte innere Verwaltung enthält u. a. folgende Verfügungen: Vom 29. April. Der Regierung steht nach der revidirten Städteordnung nicht bloß die Feststellung der höchsten und niedrigsten Normalbesoldungsätze für Kommunalbeamte zu, sondern sie hat auch die Angemessenheit der für jede einzelne Stelle vorgeschlagenen Normalbesoldung zu prüfen. — Vom 20. März. Unter den im §. 655. Tit. 9. Th. 1. des Allgem. Landrechts erwähnten öffentlichen Lasten sind Gemeindelasten nicht zu verstehen. — Vom 23. Juni. Abschriften von Veräußerungsverträgen über getheilte oder abgezweigte Grundstücke sind hinführo außer den Hypotheken-Behörden auch den Landräthen oder Magistraten mitzutheilen. — Vom 22. Juni. Auch unter der neuen Gewerbe-Ordnung kann die Concession für gewisse Gewerbetreibende vorenthalten oder wieder entzogen werden, wenn sie nicht neben den erforderlichen Kenntnissen auch zuverlässig und unbescholten sind. — Vom 30. Mai. Wenn ein Hausirer, der auf ein einspänniges Fuhrwerk seine Gewerbetriebs-Erlaubniß erhalten hat, das Gewerbe nachher mit einem zweispännigen betreibt, so hat er bloß einen höhern Steuerbetrag nachzuzahlen, ist aber nicht straffällig.

**Kiel, d. 22. Aug.** Der Kammerherr Graf Karl v. Moltke zu Mütschau wird, dem Vernehmen nach, als Königl. Kommissar bei der bevorstehenden Schleswigschen Stände-Versammlung fungiren. Graf Moltke befindet sich gegenwärtig im Gefolge Sr. Maj. des Königs auf Föhr.

Die Entlassung des Prinzen von Augustenburg in seiner bisherigen Eigenschaft als Statthalter und kommandirender General in den Herzogthümern, so wie die des Herzogs von Holstein-Glücksburg als Kommandant von Kiel und Chef des hiesigen Jägercorps, ist zwar auf Ansuchen der beiden Fürsten erfolgt, gleichwohl aber wird die königliche Annahme dieser Entlassungsgesuche als ein Akt von politischer Bedeutung angesehen. — Unter den aus verschiedenen deutschen Städten mit Beziehung auf die neueren politischen Verhältnisse der Herzogthümer eingegangenen Adressen erregt die der Universität Heidelberg, welche von der Mehrzahl der dortigen Professoren unterschrieben und sogleich auch dabeilbst im Drucke erschienen ist, durch ihre genauere Erörterung der Rechtsfrage und durch die Entschiedenheit ihrer Sprache am meisten Aufmerksamkeit. In jener Rechtsbeleuchtung wird übrigens unumwunden eingeräumt, daß König Friedrich IV. im Erlasse des vielberufenen Patents (vom 22. August 1721) das ganze Herzogthum Schleswig für incorporirt und das dänische Königsgesetz für das dort gültige Erbstatut erklärt habe, eine Ansicht, deren Richtigkeit von den Verteidigern der agnatischen Rechte auf Schleswig bisher gewöhnlich nicht zugegeben ward.

### Dänemark.

**Kopenhagen, d. 21. Aug.** Es ist hier nachstehender, in Wyck auf Föhr am 18. d. Mts. erlassener Parole-Befehl erschienen: „In Folge des von Sr. Durchlaucht dem General-Lieutenant, Prinzen Friedrich Emil August zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, kommandirenden General in den Herzogthümern, desfalls eingereichten unterthänigsten Gesuchs, bewilligen Wir hiernit gnädigst, daß er von gedachtem General-Kommando abtrete; und wied. Se. Durchlaucht à la Suite in der Armee gesetzt. Es ist demnachst Unser Wille, daß der Komman-



deur der 4ten Infanterie-Brigade, General-Major Gott-  
hard von Lützow, bis weiter das General-Kommando in  
den Herzogthümern übernehme. — Unterm 18. d. M. ist  
Er. Durchlaucht dem Herzoge Karl zu Schleswig-Holstein-  
Sonderburg-Glücksburg, Obersten und Kommandeur des  
5ten Jäger-Corps, auf sein Gesuch der Abschied vom  
Kriegsdienst in Gnaden ertheilt worden.“ (Der früher  
über diesen Gegenstand in Nr. 198 des Couriers ebenfalls  
nach dem Altonaer Merkur mitgetheilte Artikel ist hiernach  
zu berichtigen.)

### Italien.

Rom, d. 15. August. Obgleich von der Regierung  
noch nichts bekannt gemacht ist, so wird doch bestimmt  
versichert, der Marchese V. Paolucci de Calboli sei zum  
Prolegaten von Forli mit Gehalt ernannt. Bestätigt sich  
dies, so wäre der erste Schritt zur Säkularisation des  
Beamtenstandes gemacht und die Wünsche und Hoffnungen  
der Provinz erhört. — Wie verlautet, werden mehre Car-  
dinäle ihren Abschied als Staatsbeamte einreichen, da sie  
ihre Ansichten mit jenen der Regierung nicht vereinigen  
können.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 19. August. Der Secretair des Lord-  
Kanzlers von Irland, Hr. Brady, hat unterm 15. August  
ein Schreiben an O'Connell erlassen, worin er ihm anzeigt,  
daß der Lord-Kanzler nach Prüfung der Gründe, welche  
den vorigen Lord-Kanzler Sugden im Jahre 1843 vermocht  
hätten, O'Connell seines Friedensrichter-Amtes für die  
Grafschaft Kerry zu entsetzen, sich überzeugt habe, daß  
seiner jetzigen Wiedereinsetzung kein Hinderniß im Wege  
stehe. Wenn daher O'Connell das Amt wieder überneh-  
men wolle, so werde der Lord-Kanzler die nöthigen Wei-  
sungen zu seiner Wiedereinführung in dasselbe ertheilen.  
O'Connell schrieb noch am nämlichen Tage Herrn Brady  
zurück, daß er das Anerbieten des Lord-Kanzlers, ihn wie-  
der in sein Amt als Friedensrichter für Kerry einzusetzen,  
mit Dank annehme, weil dadurch die ihm von seinem  
Amtsvorgänger Sugden erwiesene Ungerechtigkeit wieder  
gut gemacht und der konstitutionelle Grundsatz anerkannt  
werde, daß Niemand deshalb bestraft werden dürfe,  
weil er durch friedliche und gesegliche Mittel die Aufhebung  
einer Parlaments-Akte zu bewirken suche. Das konstitu-  
tionelle Recht jedes britischen Unterthans, eine Abänderung  
der Gesetze nachzusuchen, sei durch die Gerechtigkeit, welche  
der Lord-Kanzler ihm jetzt widerfahren lasse, von neuem  
sichergestellt, und gern spreche er die Ueberzeugung aus,  
daß der gegenwärtige Lord-Kanzler, wie bei dieser, so  
auch bei jeder anderen Gelegenheit Allen gleiche Gerechtig-  
keit erweisen und in seiner hohen Stellung die konstituti-  
onellen Rechte und Privilegien seiner Mitunterthanen jeder  
Klasse und jeder Benennung schützen und aufrecht halten  
werde.

Ueber die von Lord John Russell vorgenommenen Ver-  
änderungen in Besetzung der auswärtigen Gesandten- und  
Gouverneur-Stellen bringt die »Times« einen längeren Ar-  
tikel, der sich bis auf die Ernennung Lord Ponsonby's zum  
Botschafter in Wien mit den getroffenen Anordnungen zu-  
frieden bezeigt.

### Gewerbe-Ausstellung.

Magdeburg. Die von dem hiesigen Gewerbe-Verein  
veranstaltete erste Gewerbe-Ausstellung für die Provinz Sachsen  
ist seit einigen Tagen dem Publikum geöffnet.

Es läßt sich zunächst nicht läugnen, daß im Allgemeinen  
das größere Publikum unserer Ausstellung mit geringen Erwar-  
tungen entgegengesehen hat: der außerordentlich spärliche Besuch,  
der ihr in den ersten Tagen nur zu Theil ward, liefert hierfür  
den sprechendsten Beweis. Ebenso wird sich nicht in Abrede stel-  
len lassen, daß bei einer großen Zahl der Besucher namentlich die  
Erinnerung an die große Berliner Ausstellung, welche viele unse-  
rer Mitbürger zu sehen Gelegenheit gehabt haben, sowohl den Er-  
wartungen, mit denen man unserer Ausstellung entgegenging, wie  
dem ersten Eindruck, den sie hervorbrachte, Eintrag gethan hat.  
Wir finden das sehr erklärlich und natürlich, freuen uns aber auch,  
zugleich bemerken zu können, daß bereits eine richtigere und unse-  
rer Ausstellung günstigere Auffassung sich Bahn zu brechen be-  
gonnen hat, und die wachsende Theilnahme in dem täglich zahl-  
reicher werdenden Besuche an den Tag gelegt wird. Unsere Aus-  
stellung tritt nun freilich, als eine provinzielle, weder mit den  
Ansprüchen auf, die jene große Berliner Ausstellung zur Schau  
trug und auch mit Recht machen konnte, noch mit dem koketten  
Puz, dem dekorativen Beiwerk, den tausendfachen Effekt-Ver-  
mehrungs-Mitteln, welche man in Berlin anzubringen für gut  
befunden hatte. Sie zeigt nur wenig von den Luxus-Artikeln,  
den Kostbarkeiten, den mehr in das Gebiet der Seltenheiten oder  
Spieleereien, als in das der eigentlichen Industrie schlagenden Sa-  
chen und Sächelchen, die das Auge des großen Publikums in  
Berlin bestachen und namentlich die Aufmerksamkeit und Gunst  
der Damen gewannen; die prächtigen Shawis, die kostbaren Sam-  
met- und Seidenstoffe, die funkelnden Juwelen, die tausend rei-  
chen oder ziellichen Dinge, welche im Berliner Zeughaufe so viele  
von Bewunderung und Begehrlichkeit glänzende Blicke auf sich zo-  
gen, finden sich freilich bei uns in weit spärlicherer Zahl, und  
wer sich der Erinnerung an Berlin nicht entschlagen kann, und  
nur den von der dortigen Ausstellung erhaltenen Maßstab an die  
unsrige zu legen weiß, mag die letztere allerdings unbesiebigend  
und wenig ansprechend finden. Dennoch liegt in der einfachen  
Solidität und biedern Ehrbarkeit, welche unsere Ausstellung zeigt,  
ein Reiz, der je länger je mehr sich geltend macht, wenn man die  
Räume durchwandert, welche die mannichfachen Erzeugnisse unse-  
rer heimischen Industrie auf so anspruchslose Weise uns vorfüh-  
ren. Der äußere Puz hätte leichtlich vermehrt werden können,  
wenn es in der Absicht gelegen hätte, in dieser Art nach Effekt  
zu haschen; es hätte auch mehr für dekorative Drapirung gethan  
werden können, wenn unsere Seiden-, Wollen- und Baumwol-  
len-Industrie angemessener vertreten wäre. Denn es muß hier  
tabelnd hervorgehoben werden, daß gerade aus diesem Gebiete unse-  
rer Ausstellung nur nachlässig und mangelhaft besichtigt worden  
ist, obwohl diese Industrie-Zweige in unserer Provinz recht Nam-  
haftes zu liefern im Stande gewesen wären. Der Katalog zeigt  
nicht ganz 400 Aussteller; von diesen kommen nur 43 auf die  
oben erwähnten Industrie-Zweige, ein Mißverhältniß, das schla-  
gend in die Augen springt.

Was die äußere Anordnung der Ausstellung betrifft, so er-  
weist sich dieselbe als gut und zweckmäßig. Eben so verdienen die  
von dem Komite' getroffenen übrigen Einrichtungen Anerkennung.  
Wir heben hier namentlich die hervor, daß auch den minder Wohl-  
habenden die Ausstellung dadurch zugänglich gemacht worden ist,  
daß dieselbe einen Nachmittag in jeder Woche zu ermäßigtem Preise  
geöffnet wird. Anerkennung verdient endlich die vom Gewerbe-  
Vereine an die Industriellen und Freunde der Industrie ergan-  
gene Einladung zu vertraulichen Versammlungen in dem Saale  
der „Freundschaft.“ Eine ähnliche von der polytechnischen Gesell-  
schaft in Berlin zur Zeit der damaligen Ausstellung getroffene Ein-  
richtung hat sich so außerordentlich praktisch und für die Indu-  
striellen und die genannte Gesellschaft selbst so vorthhehaft erwiesen,  
daß wir an einem gleichen Erfolge auch bei uns nicht zweifeln.

## Bekanntmachungen.

### Ritterguts-Verpachtung.

Das in der Nähe von Merseburg, an der Straße nach Leipzig belegene Rittergut Tragart, wozu circa 425 Magdeburger Morgen Feld und 125 Morgen Wiesen und Aenger gehören, soll nebst Inventarium von Johannis 1847 ab auf sechs und nach Befinden auf zwölf Jahre, mit Auswahl unter den Licitanten, anderweit meistbietend verpachtet werden. Zu diesem Behufe wird Termin auf

den 24. September Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt, bis zu welchem die Pachtbedingungen beim unterzeichneten Justitiar eingesehen werden können.

Merseburg, den 8. August 1846.  
Patrimonial-Gericht Tragart.  
Hunger.

### Freiwillige Versteigerung eines Backhauses.

Das in Neudnitz unter Nr. 108 gelegene Grundstück, in welchem Brodbäckerei befindlich und wobei wenig Anzahlung erforderlich ist, soll

den 10. September 1846 früh 11 Uhr in meiner Expedition (große Fleischergasse Nr. 1), wo auch Erstehungsbedingungen und Anschlag einzusehen sind, versteigert werden.

Leipzig, den 10. August 1846.  
Advocat Ehrlich, req. Notar.

### Gasthofs-Verkauf.

Einer der frequentesten Gasthöfe, mit sehr schönen Gebäuden, nebst 50 Morgen Areal Feld, Wiese und Garten, liegt an einer lebhaften Straße zwischen zwei Städten, wo sich noch mehrere Straßen anschließen, welcher seit langen Jahren schwunghaft betrieben worden ist, soll Familienverhältnisse halber sofort unter sehr annehmbaren Bedingungen mit sämmtlicher Ernte und Inventarien verkauft werden.

Das Nähere erfahren reelle Käufer auf portofreie Anfragen unter der Adresse J. G. Wagner.

Düben, den 25. August 1846.

Am 29. September d. J. will ich mein hier Nr. 32 belegenes Kothhengut nebst 5 Acker Land,  $\frac{1}{2}$  Acker Kirchberg, Garten und Kadeln, Haus- und Wirtschaftsgeschäften, Vieh und Erndte, aus freier Hand bestbietend, unter den im Termine vorzuliegenden Bedingungen verkaufen. Auch schon von heute ab können Kauflustige handeln.

Derrisdorf, den 28. August 1846.  
Christian Ackermann.

## Verkauf eines Mühlen-Grundstücks.

Theilungshalber haben wir beschlossen, die von uns zeither gemeinschaftlich besessene

### Stadtmühle zu Wurzen

nebst Zubehörungen im Wege der öffentlichen Licitation mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten zu verkaufen.

Diejenigen, welche dieses durch seine innere Einrichtung, durch eine nie ausfallende, auch zu neuen Fabrikanlagen vollkommen ausreichende Wasserkraft, und durch die Lage an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn sich vor vielen andern auszeichnende, dormalen aus sechs amerikanischen und vier deutschen Mahlgängen nebst einer Schneide- und Walkmühle bestehende Mühlenwerk zu erwerben gemeint sind, werden daher eingeladen, sich

den 1. October d. J. Vormittags um 10 Uhr

im Wohnhause der Stadtmühle zu Wurzen einzufinden, dafern sie nicht schon bekannt sind, sich über ihre Vermögensverhältnisse auszuweisen, und ihre Gebote zu eröffnen.

Die Kaufsbedingungen, aus denen wir nur anführen, daß ohngefähr die Hälfte des Kaufgeldes gegen Verzinsung stehen bleiben kann, liegen bei A. G. Pechstein zu Halle a./S. und bei C. G. Eberius in Wurzen zur Einsicht bereit, welcher letztere auch erbötig ist, Kauflustigen die Grundstücke und Werke zu zeigen und sonstige nähere Auskunft zu ertheilen.

Wurzen, den 27. Juli 1846.

A. G. Pechstein.  
C. G. Eberius.

### Bekanntmachung.

Zum freiwilligen Verkauf meines brauberechtigten Wohnhauses zu Landsberg Nr. 5 habe ich Termin auf

den 8. September d. J. Vormittags 9 Uhr

im Püttmann'schen Gasthose zu Landsberg anberaumt, zu welchem ich Kaufliebhaber ergebenst einlade, bemerkend, daß zu demselben einige Morgen Feld und 2 Pflanzen- und 1 Kirchkabel gehören; daß dasselbe an der lebhaften Magdeburg-Leipziger Straße gelegen und zum Betrieb eines jeden Geschäfts geeignet ist.

Die Bedingungen des Verkaufs können noch vor dem Termine bei mir eingesehen werden.

Kührsdorf bei Schkeuditz,  
am 16. August 1846.

Die verwittw. Marie Rosine Ziegler geb. Franke.

## Sonntag Concert in der Weintraube. Stadtmusikchor.

Einen Lehrburschen sucht der Tischlermeister Schmidt am Waisenhause Nr. 1728.

### Daguerreotyp-Portraits

verfertigt Heinrich Weber, Portratt- und Porzellan-Maler in Halle (Alter Markt Nr. 700 wohnhaft).

Montag Merseburger Bier bei  
Rauchfuß sen.

Auf der Domaine Gröbzig stehen, wegen Anschaffung einer andern Kasse, circa 40 Stück gesunde tragende Kühe und Fehrsen zum Verkauf.

### Mühlen-Gesuch.

Es wird entweder eine grosse Mühle zu pachten oder eine andere mit circa 4000 Thlr. baarer Anzahlung zu kaufen gesucht. Dieselbe muss jedoch ausdauerndes Wasser, gute Werke und gute Nahrung, aber kein kostspieliges Wehr zu erhalten haben. Auf frankirte Offerten mit genauer Angabe der Verhältnisse unter der Adresse A. M. G. poste restante Halle wird nähere Auskunft ertheilt werden.

## Verschiedene Sorten Cigarren-Taback, Deckblätter, empfohlen zu billigen Preisen

W. Brunzlow & Sohn,  
gr. Steinstraße Nr. 181.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch aus guter Familie, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann in meiner Material-Handlung sogleich oder zu Michaelis unter billigen Bedingungen als Lehrling placirt werden. Darauf Reflectirende wollen sich gütigst entweder schriftlich oder persönlich an mich wenden.

Merseburg, den 26. August 1846.

C. W. Klingebell.

Zum Gänfeschießen auf Stern ladet Sonntag den 30. d. M. freundlichst ein

L. Finger in Rossdorf.

Beilage



Das 28te Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält: unter Nr. 2740. Das revidirte Reglement für die Land-Feuer-Sozietät der Neumark. Vom 17. Juli d. J. Berlin, den 26. August 1846. Gesetz-Sammlungs-Debits-Comtoir.

Deutschland.

Berlin, d. 27. Aug. Se. Maj. der König haben geruht: Dem General-Lieutenant und kommandirenden General des 2ten Armee-Corps, v. Wrangel, den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub in Brillanten zu verleihen.

Den Geheimen Justiz-Rath Wenzel hier selbst zum Staats-Anwalt beim Kammergericht; und den Land- und Stadtgerichts-Director von Kirchmann zu Torgau zum Staats-Anwalt beim hiesigen Criminalgericht zu ernennen.

Der Königl. dänische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Reventlow, ist von Warnow hier angekommen. — Se. Excellenz der Erbhofmeister in der Kurmark Brandenburg, Graf v. Königsmarck, ist nach Regensburg von hier abgereist.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 27. August.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schltfch.	3 1/2	94 3/4	—	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Seebandl.	—	87 1/4	—	Brl. Anhalt.	—	111 1/2	110 1/2	—
Kar. u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Schldsch.	3 1/2	—	—	Düss. Silberf.	5	110 3/4	—	—
Pr. Stadt.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Subliganon	3 1/2	96 1/2	—	Rheinische	—	90 1/2	—	—
Wsp. Pfbr.	3 1/2	94 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Präm. do.	4	—	102 3/4	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
do do.	3 1/2	—	92 1/2	Oberschles. A.	4	—	—	—
Dsp. Pfbr.	3 1/2	96 1/2	—	do. Prior.	4	—	—	—
Pem. do.	3 1/2	97 1/2	—	do. B. veing.	—	—	—	—
R. u. Nm. do.	3 1/2	97 1/2	—	Brl. Stettin.	—	—	—	—
Schles. do.	3 1/2	—	97 3/4	L. A. u. B.	—	111	110	—
do. v. Staat	3 1/2	—	—	Magd. Hbf.	4	111	—	—
gar. Li. H.	3 1/2	—	—	B. Schm. Fr.	4	—	—	—
Geld al marc	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
F. brsch. dr.	—	137 1/2	131 1/2	Bonn. Köln	5	—	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Niederchl.	—	—	—	—
a 5 Zhr.	—	12 1/2	117 1/2	M. v. eing.	4	93	—	—
Disconto.	—	4 1/2	5 1/2	do. Prior.	4	94 1/4	—	—
Actien.	—	—	—	do. Prior.	5	100 3/8	—	—
Postd. Magd.	4	94 1/2	—	M. M. Zwgb.	4	—	—	—
Dbl. L. A.	4	—	—	do. Prior.	4 1/2	—	—	—
				B. B. C. O.	4	—	—	—
				Berl. Hamb.	4	98 1/4	—	—

Eisenbahnen.

Berlin, den 26. August In der heutigen Börse wurde gemacht: Potsdam-Magdeburg 296 Br. — G. Magdeburg-Bitterberge 92 1/2 Br. 91 1/2 G. Berlin-Hamburg 96 1/2 Br. — G. Berlin-Anhalter Litt. H. 102 Br. — G. Bamberg-Bergedorf — Br. — G. Köln-Minden 92 1/2 Br. 92 1/4 G. Rhein-Stamm-Prior. 92 Br. — G. Aachen-Mosfrcht 90 Br. — G. Pring-Wilheim 83 Br. — G. Bergisch-Märkische 88 Br. — G. Stargard-Posen 90 1/2 Br. — G. Riedel-Schiffgr.

93 1/2 Br. — G. Glogau-Sagan — Br. — G. Briesg-Neisse — Br. — G. Wilhelms-Bahn (Cosel-Oberberg) 81 Br. — G. Sächsisch-Schlesische 100 1/2 Br. — G. Berun-Kraukau 79 Br. — G. Thüringer 93 1/2 Br. 92 1/2 G. Friedrich-Wilhelms-Kortbahn 80 3/4 Br. — G. Kassel-Kippstadt 91 Br. — G. Leuzig-Dresden-r — Br. — G. Chemnitz-Riesa — Br. — G. Coblen-Verndurg — Br. — G. Esbau-Zittau — Br. — G. Sächsisch-Baierische 83 1/2 Br. — G. Verbach-Ludwigshafen 97 Br. — G. Schwerin-Bismar — Br. — G. Rostock-Hagenow — Br. — G. Altona-Kiel 108 1/2 Br. — G. Kopenbag-n-Koeskilde — Br. — G. Kaiser-Ferdinands-Nordbahn 187 Br. — G. Wien-Gloggnitz 138 Br. — G. Pesther 92 Br. 91 G. Mailand-Benedig 118 Br. — G. Torino — Br. — G. Amsterdam-Rotterdam 101 Br. — G. Utrecht-Amheim 111 Br. — G. Jarstoj-Seio 74 1/2 Br. — G.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.)

Magdeburg, den 27. August (Nach Wisveln)

Weizen	52	—	57 1/2	Gerste	32	—	33
Roggen	52	—	54	Hafer	20	—	22

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 27. August 24 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Ingekommene Fremde vom 27. bis 29 August

Im Kronprinzen: Frau v. Grafenkel m. Ges. a. Petersburg. Hr. Baron v. Stenzel m. Dienerch. a. Mecklenburg. Hr. Fabrik-Stärke a. Bergen. Hr. Partik. Wakhausem a. Darmstadt. Hr. Dr. Böhme a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Volkardt u. Albrecht a. Berlin, Salomon a. Leipzig.  
 Stadt Zürich: Die Hrn. Kauf. Grimm u. Orlopp a. Leipzig, Winter a. Barmen, Uphoff a. Berlin, Grotjan a. Aachen, Probst a. Ludlinsburg. Hr. Reg. Advok. Adelsberg a. Arnstadt. Hr. Superant. u. Oberpred. Dr. Boy m. Fam. a. Brandenburg. Hr. Rent. Boy a. Livland. Hr. Gustaf Wallis a. Mecklenburg. Hr. Justiz-Comm. Mundt a. Copenhagen. Hr. Rittergutsbes. Hr. Walter a. Mennewitz.  
 Goldenen Ring: Hr. Pred. Rothe a. Kalbe. Hr. Diakonus Hempel a. Bitterfeld. Hr. Director Alty a. Dertlahnsken. Hr. Lehrer Desel a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Schüt a. Paderborn, Wittmann a. Ebebinghausen.  
 Goldenen Löwen: Hr. Justiz-Comm. Langmeter u. Hr. Pred. Würfel a. Langalen. Hr. Maschinenmstr. Blumhoffer a. Düsseldorf. Hr. Partik. Baron v. Dourg a. Kron. Hr. Assessor v. Wuffow a. Wartenwerder. Hr. Defon. Gansé a. Bornstedt. Hr. Sec. Carstow a. Stendal. Hr. Defon. Thielemann a. Bardeleben. Hr. Bauleute v. Griesheim a. Schwerin. Hr. Partik. Busch m. Fam. a. Chemnitz.  
 Schwarzen Bär: Die Hrn. Kauf. Hanke a. Leipzig, Schreden-berg a. Magdeburg. Hr. Chirurg Köstler a. Sondershausen. Hr. Defon. Brückner a. Kronach. Hr. Radletmstr. Göbcke a. Ermsleben.  
 Stadt Hamburg: Frau Geh. Rätin Häner a. Petersburg. Hr. Jobstbes. Geiß u. Hr. Maler Böntsch a. Berlin. Hr. Mühlenbes. Kreckmann a. Brehna. Die Hrn. Kauf. Weyler a. Mainz, Fald a. Frankfurt. Hr. Oberförster Roth a. Johannsburg. Hr. stnd. Pepsch u. Hr. Hofrath Metony a. Sieben. Hr. Gustaf. Merony a. Nassau.  
 Erdne Kugel: Die Hrn. Kauf. Böhme m. Sohn a. Boldenkein, Krause a. Leipzig. Die Hrn. Defon. Böttcher a. Nordhausen, Schmoigl a. Anspach. Hr. Fabrik. Gerber a. Nürnberg.  
 Zur Eisenbahn: Hr. Oberförster Wenz a. Heldrungen. Die Hrn. Kauf. Behhold u. Müller a. Danzig. Hr. Dr. med. Bester a. Berlin.

## Bekanntmachungen.

Die sofortige Neufertigung eines Ziegeldaches statt des jetzt vorhandenen Dornischen Daches auf der Oberpfarre zu Cönnern soll an den Mindestfordernden verdingungen werden. Unternehmungslustige wollen sich zur Abgabe ihrer Forderungen Dienstag den 1. September früh 10 Uhr in meinem Geschäftszimmer einfinden.

Halle, den 27. August 1846.

Der Bau-Inspector  
Schulze.

### Conditorei-Verkauf.

Eine in einer Provinzialstadt Sachsens gelegene Conditorei soll unter vortheilhaften Bedingungen verkauft werden. FranckirteAdr. unter J. Z. N. wird die Expedition des Couriers weiter befördern.

### Zur gütigen Beachtung.

Die im Gasthause zum »Prinz Carl« aufgestellten **plastischen Tableaux**, die das Leben Jesu und seine Verehrer darstellen, vereint mit den schönsten Gesängen des Morgenlandes, sind täglich von früh 8 bis Abends 9 Uhr ununterbrochen zur geneigten Ansicht geöffnet. Um gütigen und zahlreichen Besuch bittet freundlichst und ergebenst **G. Spandel.**

**Zu Michaelis steht eine Wohnung, Bel-Etage, bestehend aus 5 Stuben, 5 Kammern, Küche, Hohl- u. Waschkhaus, Boden und Keller, auch wenn es gewünscht wird, mit Pferde stall und Wagenschuppen, Geiſtstraße Nr. 1276 a zu vermieten.**

**Ein Platz zum Braunkohlenstreichen, mit 2 großen Kohlen schuppen, ist mit und ohne Wohnung von Michaelis ab zu vermieten in der Geiſtstraße Nr. 1276 a.**

Eine Quantität Pferdebünger liegt auf der Königl. Reitbahn zum Verkauf.

### Salz-Butter,

beste fette Waare zum Küchengebrauch, bei **W. Fürstenberg.**

Ein gutes Pianoforte ist zu vermieten Hospitalplatz Nr. 1994 a.

Sonntag den 30. August lade ich zu meinem Erntefeste, Wurstfest und Tanzvergnügen ergebenst ein.

Bernstein in Passendorf.

Zum Sonntag Pflaumenkuchen.

H. W. Preis in Trotha.

Der **Missions-Hülfsverein für Alsleben und die Umgegend** feiert Dienstag den 8. September ein kirchliches Missionsfest zu Ober-Wiederstedt. Der Gottesdienst beginnt Nachmittag 2 Uhr. Die Festlieder werden eigens gedruckt.

So eben ist erschienen und bei uns zu haben:

## Die Unkirchlichkeit unserer Zeit.

Zur Belehrung für Jedermann.

## Ueber die Umtriebe der Obscuranten in der protestantischen Kirche.

Zwei Abhandlungen von **Aeneſidemus.**

gr. 8. geh. Preis 7½ Sgr.

Halle, August 1846.

**C. A. Schwetschke und Sohn.**

### Stablisſements-Anzeige.

Ich bringe hiermit zur Kenntniß des Publikums, daß ich mich hier als **Instrumentenmacher** niedergelassen habe. Durch den mehrjährigen Aufenthalt in den größten Fabriken Deutschlands und in Paris bin ich befähigt, alle Sorten Pianos in Flügel- und Tafelform nach der neuesten Façon, gut gearbeitet, zu sehr billigen Preisen zu liefern.

Es wird stets mein Bestreben sein, eingehende Aufträge pünktlich und zur Zufriedenheit zu besorgen.

Sangerhausen, im August 1846.

**W. Rosenbaum.**

Zwei gute, starke, brauchbare Zugpferde und ein noch in gutem Zustande befindender einspänniger eiserner Ackswagen stehen sofort zu verkaufen bei dem Schmiedemeiſter **Carl Salzman** in Ammendorf.

Ein mit guten Zeugnissen versehenener junger Mensch wünscht als Gehülfe in einem Bureau oder sonst ein Unterkommen. Herr Redacteur Häbler in Halle Nr. 509 wird die Güte haben, nähere Auskunft hierüber zu ertheilen.

### Restauration Schkendik.

Sonntag Erntefest mit guter Musik durch ein stark besetztes Orchester.

Eine gut dressirte Hühnerhündin, 2 Jahr alt, englischer Rasse, ist zu verkaufen bei **Fehling** in Halle, gr. Sandberg Nr. 261.

### Verloren.

Bergangene Mittwoch Nachmittag ist von Halle durch Giebichenstein nach Wittenkind eine goldene Brosche verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche an den Goldarbeiter Hrn. Elſäſſer gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Ein zum Reiten und Fahren noch ganz brauchbares Pferd, mecklenburgischer Rasse, steht bis zum 1. September c. zu verkaufen in Merseburg, Johanniststr. Nr. 40.

Montag Gose bei

**Wilhelm Rauchfuß jun.**

## Erfurts Garten.

Morgen, Sonntag, Concert von der Familie **Drechsler.**

**Theater**  
auf der Rabeninsel in der dazu erbauten wilden Arena:

Am Montag den 31. August die bereits angekündigte letzte Vorstellung:

## Preciosa,

Schauspiel mit Gesang und Tanz, Feuerwerk und Illumination.

Anfang 4 Uhr. Ende 7½ Uhr.

Das Uebrige wie bekannt; das Weitere verkünden die Zettel.

H. Bethmann. L. Wölfer.